

## Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,



im 5. Jahr meiner Ratszeit möchte ich Ihnen wieder einen Einblick in meine Arbeit als Stadtverordneter zukommen lassen.

Schulungsraum, eine Küche sowie neu gestaltete sanitäre Anlagen. Die Fahrzeughalle wurde erweitert, um für das neue Fahrzeug (LF 10) Platz zu schaffen, das zwischen August und Oktober 2019 kommen soll. Auch wenn es ein älteres Fahrzeug ist, ist es trotzdem ein Fortschritt. Damit sind wir jedoch noch nicht am Ende, da wir zurzeit mehr als 20 aktive Kameradinnen und Kameraden sind und dringend ein Mannschaftstransportfahrzeug (MTF) brauchen, um drei Industriegebiete und ein ständig weiter wachsendes Windhagen abzudecken.

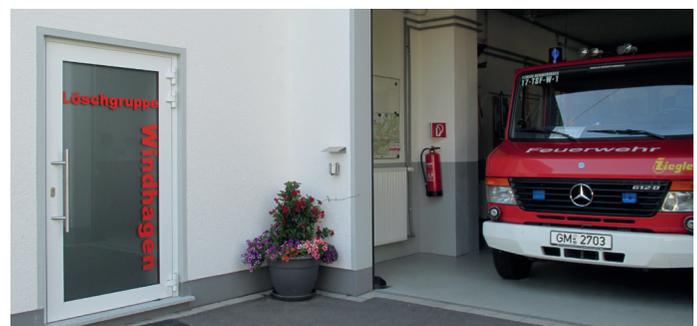
Besonders freue ich mich, dass wir Anfang des Jahres den Spielplatz im Neubaugebiet Windhagen einweihen konnten. Er erfreut sich eines großen Zuspruchs.



Auch der „alte“ Spielplatz in der Berket wurde erneuert und mit neuen Spiel- und Klettergeräten ausgestattet. Erwähnen möchte ich hier die Initiative einiger Mitbürger, die Spenden sammeln, um noch Spielmöglichkeiten für die Kleinsten zu schaffen. Schließlich soll der Spielplatz für alle attraktiv sein.



Am 05.08.18 wurde endlich das Feuerwehrgerätehaus offiziell eingeweiht und der Einheit Windhagen übergeben. Wir verfügen jetzt über einen neuen



Zurzeit beschäftige ich mich mit dem kommunalen Abgabengesetz (KAG) bezüglich der Kostenverteilung bei Straßenbaumaßnahmen. Schon seit längerer Zeit gibt es in ganz NRW eine große Diskussion um die Anliegerkosten. Wir sind überzeugt, dass das bisherige Abrechnungssystem ungerecht ist. Es darf nicht sein, dass Anwohner zum Teil fünfstelligen Beträge zu zahlen haben und in Existenznot geraten. Straßen stehen allen Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung. Daher sollen auch die Kosten auf alle verteilt werden und das Land NRW die Finanzierung tragen. Einerseits entsteht für das Land natürlich eine hohe finanzielle Belastung – geschätzt sind es rund 130 Mio. € – aber andererseits ist Einsparpotenzial genügend vorhanden. Das Geld ist also da. Deshalb hat die SPD im Februar die Verwaltung in einem Antrag aufgefordert, das Land NRW zur Kostenübernahme zu bewegen. Leider waren die anderen Fraktionen nicht bereit, ein solches deutliches Signal zur Entlastung der betroffenen Anlieger zu geben und haben den Antrag abgelehnt.

Zumindest wurden in Gummersbach alle beitragspflichtigen Straßenbaumaßnahmen bis zu einer Neuregelung zurückgestellt. Auch im Landtag wird diese Thematik seit längerem heftig diskutiert. Die SPD-Landtagsfraktion war schon im Dezember 2018 aktiv geworden und hatte die vollständige Kostenübernahme durch das Land gefordert. Mittlerweile konnte auch die CDU/FDP-geführte Landesregierung dem Druck nicht mehr standhalten und hat vor wenigen Wochen endlich einen eigenen Vorschlag unterbreitet. Dieser sieht eine Beteiligung des Landes in Höhe von 65 Mio. € vor. Es handelt sich zwar um einen Schritt in die richtige Richtung, doch letztlich handelt es sich um ein halbherziges Modell. Es wird keine einheitliche Lösung in NRW geben. Die Verantwortung wird weiterhin den Kommunen aufgebürdet. Neue Unsicherheiten und zusätzliche Bürokratie entstehen. Im Herbst 2019 soll der Landtag entscheiden. Wir werden weiter für eine bürgerfreundliche Lösung kämpfen.

In meinem letzten Bürgerbrief im Sommer 2018 informierte ich Sie darüber, dass das inzwischen geschlossene Theater auch mit den Stimmen der SPD als Projekt für die sogenannte Regionale 2025 angemeldet wurde. Dieses Programm könnte der Stadt Gummersbach unter bestimmten Voraussetzungen die Perspektive eröffnen, mit großer finanzieller Unterstützung des Landes das Theater wiederzubeleben. Ich berichtete Ihnen ebenfalls im letzten Bürgerbrief, dass für dieses Vorhaben eigens eine Lenkungsgruppe eingesetzt wurde. Für uns als SPD steht dabei fest, dass drei Bedingungen für die Wiederaufnahme des Theaterbetriebes erfüllt werden müssen. Erstens ein überzeugendes inhaltliches Konzept, das mehr Besucher nach Gummersbach lockt. Zweitens eine gesicherte und dauerhafte Finanzierung der Betriebskosten, die nicht von den Gummersbacherinnen und Gummersbachern alleine getragen werden dürfen. Schließlich drittens eine zuverlässige Sanierung, deren Kosten ganz wesentlich vom Land NRW mitgetragen werden müssen. In der letzten Ratssitzung wurde ein Zwischenergebnis der Arbeit der Lenkungsgruppe vorgelegt. Zur ersten Bedingung können wir sagen, dass ein überzeugendes Konzept für ein neues Theater mit vielseitigen Angeboten und Möglichkeiten der Mitwirkung an Theaterproduktionen präsentiert wurde.

Darüber hinaus hat die SPD immer wieder die Meinung vertreten, dass 800 Sitzplätze heutzutage für Gummersbacher Verhältnisse zu viel sind. Dem trägt das neue Konzept mit einer Reduzierung auf 500 bis 600 Plätze Rechnung. Insofern wurde unsere erste Bedingung nach einem guten Konzept für die Neuausrichtung des Theaters erfüllt.

Bei diesem Zwischenergebnis wurden auch klare Aussagen für die zukünftigen Betriebskosten getroffen. Hier liegt ein wesentlicher Knackpunkt. Die Betriebskosten würden sich mit mindestens 2 Millionen Euro pro Jahr gegenüber dem alten Theater ungefähr vervierfachen. Eine solche Summe kann von Gummersbach nicht alleine gestemmt werden. Die höhere Belastung für alle Gummersbacherinnen und Gummersbacher wäre aus unserer Sicht nicht vertretbar. Deshalb brauchen wir Partner, die sich an den Kosten beteiligen. Dazu gehört nach unserer Meinung vor allen Dingen der Oberbergische Kreis, weil das neue Theater eine große Wirkung weit über Gummersbach hinaus entfalten soll. Zusagen für eine solche Beteiligung konnten bisher noch nicht gegeben werden, weil der Bürgermeister noch Zeit braucht, um mit dem Oberbergischen Kreis und weiteren möglichen Partnern zu verhandeln. Wegen dieser Finanzierungslücke und weil das Sanierungskonzept noch aussteht, haben wir als SPD große Bedenken hinsichtlich dieses für unsere Stadt gewaltigen Vorhabens. Trotzdem haben wir in der letzten Ratssitzung zugestimmt, die Bemühungen für ein neues Theater fortzusetzen, um alle Möglichkeiten, die wir haben, auch wirklich auszuschöpfen. Ob es am Ende gelingt, bleibt aber mehr als fraglich. Ich hoffe, Sie geben mir weiterhin Ihr Vertrauen, sodass ich auch in Zukunft für den Wahlkreis 1 (Windhagen und nördliche Innenstadt) tätig sein kann. Über Anregungen und Vorschläge würde ich mich sehr freuen.

Ihr Stadtverordneter

*Michael Franken*

**MICHAEL FRANKEN**

Burgstraße 8 • 51647 Gummersbach

Tel: 0 22 61-2 38 68

michael.franken@spd-gummersbach.de

www.spd-gummersbach.de  facebook.com/spdgm